

☞ Landtagswahl: Drei Damen und ein Bube stellen sich vor

Monika Jäger am 01.04.2017 um 00:05 Uhr

Minden (mt). Ein Quartett aus drei Damen und einem Buben - alles Kandidaten für die Landtagswahl - hatte sich der Kreisverband Minden-Lübbecke des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) auf die Bühne geholt: Kirstin Korte (CDU), Christina Weng (SPD), Bettina Fuhs (Grüne) und Karl-Heinz Detert (Piraten). Zur vollen Hand fehlten die Vertreter von FDP und Linken (die eingeladen worden waren) und der AfD (keine Einladung: „Wir geben Rechtspopulisten hier keinen Raum.“)

Arbeit und Soziales, innere Sicherheit und Kommunalfinanzen, Bildung und Ausbildung: Moderator Stefan Brams (Neue Westfälische) hatte ein weites Feld für die knapp zweistündige Diskussion abgesteckt. Das Mindener Publikum machte ihm die Arbeit leicht und prüfte die Kandidaten auf Herz und Nieren. Wie stehen sie zu den Themen, die Gewerkschaftern am Herzen liegen? Fair bezahlte Arbeit zum Beispiel, oder Chancengleichheit, Bildung für Alle, Sicherheit im Alter..

Über viele Aspekte wurde lange und umfassend diskutiert. Das Tariftreue- und Vergabegesetz - mit dem unter anderem geregelt wird, dass auch bei Aufträgen der öffentlichen Hand Mindestlohn gezahlt wird -, beschäftigte das Publikum. Kirstin Korte hatte das in ihrem Eingangsstatement als „bürokratisches Monster“ bezeichnet, sich für Qualifizierung junger Menschen eingesetzt und erklärt, sie baue dabei auch auf den Weitblick der heimischen Firmen - wofür sie sich in der Folge Kritik von unterschiedlichen Seiten ausgesetzt sah. Ihr klares Bekenntnis zu mehr Polizeipräsenz auch im ländlichen Raum hingegen brachte ihr Applaus ein.

Bettina Fuhg (Grüne) musste sich rechtfertigen, weil sie sich dafür aussprach, mehr Chancen für ein Studium nach einer handwerklichen Ausbildung zu schaffen - oder für duale Studiengänge, um die Zahl der Abbrüche zu verringern. „Und wer bezahlt das“ - so die empörte Frage aus dem Publikum: „Wir Eltern etwa?“ Ihr leidenschaftliches Bekenntnis zum Handwerk und gegen die Gastro-Ampel zum Beispiel brachten das Publikum aber auch auf ihre Seite.

Christina Weng (SPD) bestätigte, für den beruflichen Erfolg dürfe nicht das Portemonnaie der Eltern entscheidend sein. „Wir leben in einem Land, wo sich Armut auch vererbt“ - ein Zitat, das ihre Haltung zum bedingungslosen Grundeinkommen erklärte. Vor allem müsse man die Kinder sichern, so ihr Appell. Der Gewerkschafterin war mit jedem Wort anzumerken, dass es hier um Themen ging, die sie seit vielen Jahren beschäftigen.

Detert schließlich blieb blass. Er sieht keine Chancen, in den Landtag zu kommen und hatte bei nur zu wenigen Themen Fundiertes zu sagen. Zwischen den drei leidenschaftlichen Damen des Abends blieb er ein Bube, der keinen Stich machen konnte.

Da die Teilnehmer eher kooperativ als konfrontativ diskutierten, hatten die Zuhörer eine gute Chance, sich zu den jeweiligen Haltungen zu informieren. Mehr Podiumsteilnehmer hätten da sicher mehr Farbe hinein gebracht,.

URL: http://www.mt.de/lokales/minden/21736812_Landtagswahl-Drei-Damen-und-ein-Bube-stellen-sich-vor.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2017

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.